

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Vierter Jahrgang.

Zwentes Vierteljahr.

19tes Stück

Donnerstags, den 10ten May. 1792.



Begebenheiten.

Noch ist hiesige Stadt Plauen entzückt über die am 5ten May d. J. genossene hohe Gegenwart Ithro Königl. Hoheit, Carolinen Marien Theresien, Prinzessin von Parma, Gemalin Ithro des Prinzen Maximilian Herzogs zu Sachsen Hoch-Fürstl. Durchl. bey höchst Dero Eintritte in Sachsen auf der Reise nach Dresden.

Schon am 18ten April langte bey hiesigem Rathe die gnädigste Bekannt-

machung an, welche den 20sten darauf E. löbl. Bürgerschaft eröffnet wurde. Hierauf traf der Rath die bey dergleichen erfreulichen Gelegenheiten devotest erforderlichen Anstalten, um die innigste Theilnahme an dieser, dem hohen Chur-Hause so höchst erfreulichen, Vermählung durch einen nach Zeit und Umständen möglichen freudigen Empfang Ithro Königl. Hoheit an Tag zu legen. Da das Absteige-Quartier in der Neustadt im Posthause gewählt worden war, so wurde auf dem dasigen Plaze ein Ehren-Bogen erbauet

Bauet, welcher zur Ein- und Ausfahrt eingerichtet war. An dem Capitale stand folgendes Chronodistichon auf der Seite der Einfahrt:

CAROLINAE HESPERIDVM PRIN-
CIPĪ LAETITIAS. *
M. DCC. XCII.

auf der Seite gegen das Zimmer Ithro
Königl. Hoheit aber

EN TIBI MAXIMILIANE AU-
REA POMA!

als ein mythologisch - heraldischer
Glück - Wunsch. Zur Rechten jeder
Face der Ehren - Pforte stand das
Herzog!. Schild des Königl. Bar-
maischen Wappens, als des Ab-
stamms Ithro Königl. Hoheit, wor-
auf die Inscription anspielt; auf der
linken aber das des Herzoglichen
Haukes Sachsen.

Auf der Einfahrt Seite ferner

C.

Carolina.

und auf der andern

M.

Maximilianus.

Der Bogen selbst stellte eine archi-
tectische Pforte vor, grau in blasroth
gemahlt, im Innern mit Tannenzwei-
gen ausgeflochten, und so eingerichtet,

daß ein Chor mit Trompeten und Pau-
cken darauf gestellet werden konnte.

Die löbliche Bürgerschaft exercir-
te vorher, und das darunter befindliche
löbl. Schützen Chor war grün, die
übrigen 2 Bürger Compagnien aber
blau uniformiret.

(Fortsetzung folgt.)

—————

Bitte.

Diejenigen, welche dieses Blatt durch
gütige Beyträge befördern wollen und
können, werden hiermit von neuem da-
zu aufgefordert und höflichst darum ge-
beten. Mehrere wichtige Ursachen aber
machen es dringend, diese Bitte dahin
einzuschränken und den Wunsch zu auf-
fern: daß dergleichen Aufsätze nicht all-
zulang, sondern von der Art seyn mö-
gten, daß sie in einem einzigen Stück die-
ser Blätter, von welchen fernerhin je-
desmal eine volle Blattseite dazu be-
stimmt bleiben soll, vollendet werden
könnten; oder, wenn nach Gutbefinden
ja Ausnahmen hiervon zu machen wä-
ren, sie doch wenigstens nicht mehr als
eine Fortsetzung nöthig machen mö-
gten. Uebrigens stehet dieses Blatt, nach
wie vor, zu allerley Bekanntmachungen
unter den bewußten billigen Bedingun-
gen Jedermann offen.

Ein-

(* Zähler M. D. CC. VIII. LLII, und ist zur Zurechtweisung die ordentliche Zahl
darunter gesetzt.)

Einladung.

Auf wiederholtes Verlangen verschiede-
ner Kenner und Freunde der Music soll die
bey der Durchreise Ihrer Königl. Ho-
heit der Prinzessin von Parma von
mir componirte Serenade nochmals
künftigen Dienstag, als den 15ten d. M.
Nachmittags um 5. Uhr, auf dem Rath-
hauße allhier, in der großen Steuerstube auf-
geführt werden. Es werden also hierdurch
alle resp. Herren und Damen gehorsamst
gebethen: mit Ihrer geneigten Gegenwart
daselbst uns zu beehren.

Um die dabey vorkommenden Kosten, be-
sonders die dazu erforderlichen fremden Mu-
siker zu bestreiten, werden Sie nicht ungu-
tig bemerken, daß, obschon kein Entrée be-
zahlt genommen wird, dennoch ein beliebi-
ger kleiner Zuschuß mit Dank nicht ver-
schmäht werden soll.

Plauen d. 10. May 1792.

J. M. Recknagel Cantor.

Bekanntmachung.

Die Herren Rohlandt und Gröbe,
vormals Gröbe & Compag. in Zeitz,
haben bey mir ein Commissions Lager von
ihrer eigen fabricirten inländischen Stärke
und Buder angelegt; sie wird von mir in
ganzen Fäßern zu verschiedenen Gewicht,
auch ausgewogen, jedoch nicht unter $\frac{1}{2}$.
Centner, zu dem äußerst hieher zu stehen
kommenden Preiß abgegeben. Ich ersuche
daher alle diejenigen werthen Freunde,
welche diese Waare von dorthier schon ge-
zogen haben, oder noch zu ziehen gedenken,
sich an mich zu wenden, wo sie alle die

nehmliche gute Bedienung zu erwarten
haben, die obige Herren selbst leisten.

Johann Samuel Vogel.

Bitte.

Es ist Jemand vom Lande, der ein Ab-
steige Quartier in der Stadt gehabt, in der
Zwischenzeit von Lichtmesse bis Walbur-
gis, ein Futteral, so mit rothem Leder überzo-
gen, und welches man wie ein Buch zusamen
legen kann, mit 6. Paar Besteckern Messer u.
6. silbernen Löffeln entwendet worden. Von
den Messern und Gabeln sind die Hefte von
fein geschliffenen braunen Achat-Steinen,
oben mit einer silbernen ausgezackten Ein-
fassung und unten in Form eines Sterns
mit Silber beschlagen; die silbernen Löff-
fel aber von mittlerer Größe u. das Ende vom
Stiel ausgehackt. Sollten beyde jemanden
zum Verkauf gebracht werden, oder sonst
von diesem Diebstahl Wissenschaft haben,
so wird gebeten, hiervon in dem Int. Comt.
Anzeige zu thun, und dagegen versprochen,
auf Verlangen dessen Namen zu verschwei-
gen, und diese Gefälligkeit mit einem an-
sehnlichen Douceur zu vergelten.

Musikanzeige.

Aufgemuntert von einigen mir sehr wer-
then Freunden und Kennern des Claviers,
bin ich entschlossen, von den von mir ausge-
arbeiteten Sonaten sechs Stück derselben in
Druck zu geben. Bey Auswahl derselben
habe vorzüglich Rücksicht auf Anfänger
dieses Instruments genommen, weil ich
bey dem Unterricht im Clavier bemerkt
zu haben glaube, daß ich in diesem Falle
nicht

nicht vergeblich arbeiten würde. Ich wähle den Weg der Pränumeration, welche, da das Werkchen in groß queer Fol. 8 bis 9 Bogen betragen wird, 16 Gr. — ist. Die Namen der Herrn Pränumeranten werden den Sonaten vorgedruckt. Herr Breitkopf will den Druck derselben übernehmen, und wird für gutes Papier und Correctur sorgen. Zur Michaelis-Messe dieses Jahres sollen selbige erscheinen; der Pränumerationstermin steht bis zu Ende Julius offen. Wer von meinen bekannten und unbekanntem Gönnern und Freunden das Geschäft des Sammelns über sich zu nehmen die Güte haben will, bekömmt auf 9 Exemplare das 10te frey. Die Breit-

kopfsche Buchhandlung wird dieses Geschäft vorzüglich besorgen. Briefe und Gelder erbitte an mich selbst oder auch an schon mehrgedachte Breitkopfsche Buchhandlung postfrey. Sollte diese geringe Arbeit Beyfall bey einem verehrungswürdigen musikalischen Publicum finden, werde ich mich bestreben, immer thätiger zu werden, und nicht nur mehrere Sonaten, sondern schon ausgearbeitete Gesänge für dieses Instrument in Druck geben. Jessen, im Churfreyße bey Wittenberg, im Monat Februar 1792.

Johann Carl Schrödel.
Organist.

In vergangener Woche sind in der Stadt

1.) gebohren worden:

2. Söhnchen und 2 Töchterchen, unter erstern 1 uneheliches.

II.) gestorben:

- 1.) Fr. Johanna Christiana, weyl. Herrn Stadt Steuer Einnehmers, Andreas Klößers, hinterlassene Wittwe, geb. Hennigin, von 80. Jahren.
- 2.) Mstr. Johann George Sachße, E. E. Handwerks der Zeug-lein- und Wollenweber Vormeister 65. Jahr alt.
- 3.) Hr. Johann Gottfried Fiedlers, Uhrmachers Töchterchen.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Kneisel bey der obern Mühle, und

Mstr. Martin vor dem Brücknerthore.

Das Wochenbacken aber: Mstr: Kneisel bey der obern Mühle.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

No. 1792. d. 5 May.	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen,	⸱	21.	⸱	⸱	20.	6.	⸱	20.	⸱
Korn.	⸱	13.	⸱	⸱	12.	6.	⸱	12.	⸱
Gerste.	⸱	11.	3.	⸱	10.	6.	⸱	10.	⸱
Hafer.	⸱	7.	9.	⸱	7.	3.	⸱	⸱	⸱

W
der

For
D
Exce
gieng
D
des
Exce
neue
D
früh
Hoh
glück
D
dasell
der